

Die Innere Vorburg 1

Bebauung im 10./11. Jh.

Der älteste Teil von Werla war wie die anderen Pfalzen des 10./11. Jh. strukturiert: Die Kernburg bot den repräsentativen Rahmen für die Treffen des Königs mit seinen Gefolgsleuten, während die Vorburg der Versorgung und Produktion diente.

Die Vorburg war nicht mit Steingebäuden oder bäuerlichen Hofstellen bebaut, sondern mit Häusern aus Holz, und zwar überwiegend mit so genannten Grubenhäusern. Bei diesen Grubenhäusern handelt es sich um in den Boden eingetiefte, überdachte Werkstätten zur Verarbeitung von (Bunt) Metall und vor allem zur Textilherstellung.

Die Wände waren aus Flechtwerk, Holzpfosten trugen das Dach. Ein kleiner Ofen sorgte für Wärme. Auch wird es Speicherbauten, z.B. für die Fertigprodukte der handwerklichen Tätigkeiten, gegeben haben. Diese Gebäude waren aus Fachwerk. Eine größere Freifläche konnte als Stellplatz für Fuhrwerke oder als Koppel der Reitpferde genutzt werden.

